

11./X. 1916

10

Ein Schreiben des Vereines gegen Verarmung und Bettelerei.

Der ergebenst unterzeichnete Vorstand des Vereines gegen Verarmung und Bettelerei begrüßt die vom „Neuen Wiener Tagblatt“ angeregte Aktion „Frühstück für unsere Schulkinder“ aufs wärmste und beehrt sich, für die Unterstützung, die damit der gesamten privaten Fürsorge geboten wird, innigen Dank zu sagen.

Alle Organisationen, die der Verelendung der Bevölkerung vorbeugen sollen, empfinden es gerade jetzt drückend, daß der Ernährung unserer Schuljugend Hemmnisse mannigfacher Art in den Weg gelegt werden. Die Pfleger des Vereines gegen Verarmung und Bettelerei erfahren es oft und oft, wie schwer Eltern ihrer Tagesarbeit nachgehen, wenn sie ihre Kinder ohne warmes Frühstück zur Schule schicken müssen. Viele halten oft deshalb ihre Kinder vom Schulbesuch zurück. Dieser Vorwand wird dann wegfallen, wenn die Gewähr besteht, daß die Kleinen in der Schule eine warme Frühstücksmahlzeit erhalten.

Durch den rastlosen Eifer, der Sache publizistisch zu dienen, und das wohlwollende Verständnis der Behörden wird es in diesem Falle hoffentlich rasch gelingen, eine schöne Einrichtung, die beispielgebend werden kann über unser Vaterland hinaus, ins Werk zu setzen.

Hochachtungsvoll für den Vorstand der
Präsident Dr. Max Wladimir Freiherr von Bed.

Frühstück für die Schulkinder in Wiener-Neustadt.

Aus Wiener-Neustadt wird uns telegraphiert: Der in Wien ausgegebene Weckruf und warme Appell an das goldene Wiener Herz, die Schulkinder der ärmeren und ärmsten Volksschichten in der Früh vor dem Schulschluss mit einem warmen Frühstück zu versehen, hat auch in unserer „allzeit Getreuen“ einen lebhaften Widerhall gefunden. In der letzten Gemeinderatssitzung von Wiener-Neustadt stellte Gemeinderat Franz Birbaumer an den Bürgermeister eine durch die außerordentliche Not der schweren Zeit begründete Anfrage betreffend die Beteiligung armer Schulkinder mit warmem Frühstück vor Unterrichtsbeginn. Die Anfrage wurde von den Stadtvätern sympathisch aufgenommen. Der Vorsitzende formulierte die Anfrage zu einem Antrag, der dem Stadtrate zur Amtshandlung zugewiesen wurde.